



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 23. Christus wird gefangen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

von dem Leyden Christi. 119

werden/ was hab ich im Himmel: vnd auff Erden was hab ich begehrt/ ohne dich: Es ist alles ganz Eitel vnd voller Eitelkeit / aufgenom- ^{Pf. 72. v.} men **IESU** lieben. Weil dann alles einmal ^{25.} vergehen wird / so gehe ich jetzt hinüber zu dir/ mein **GOTT** vnd alles miteinander.

J. 23.

Christus wird gefangen.

A den nechst vorgangenen Puncte haben wir die Nichtigkeit aller Sachen in dem Tode betrachtet: in gegenwärtigem wollen wir die Ewigkeit nach dem Tode zu Gemüth führen. Nachdeme Judas der Verräther den Juden das Zeichen gegeben/welchen sie fahen solten/nach dem die Apostel von Christo geflohen/ da seynd die Soldaten mit Gewalt in ihn gefallen: **Da traten sie zu/ sagt der H. Evangelist/ vnd legten die Hand an IESU** ^{Matt 26 v. 50.} **sum/ vnd ergriffen ihn.** Da entstunde ein grosses Geschrey / ein grosses Wüten vnd Toben/grosse Gewaltthätigkeit/man bindet vnd schlägt ihn: Burden also Christo die Hand auff den Rücken gebunden/ ein eysene Ketten an den Hals geworffen/ ein andere vmb den Leib gerhan / vnd mit einem langen Strick / der ihm an den Arm gelegt war / wurde Er gleich wie ein wütiger Hund in die **Stratt/mitten in der Nacht geschlept/ mit erschrock-**
lichem

J iiii

lichem rauschen der Ketten/krachen der Waffen
 gemümel der Gewaffneten/Rumor der Henden
 knecht/bellen der Hund / schreyen der Troßbüchse
 Gelächter der Juden. Das gemeine Volk / als
 solches gehört / lieffe auß den Berthen an die Fenster
 fragte wer es wäre / man antwortete darauf / vnd fr
 lockte darüber. Mit diser ungeheuren Empörung
 wurde die ganze Stadt angefüllt / entzündt vnd er
 net. Man führete das sauffmüthige Lämblein vor
 einem Gericht zum andern / mit solchem Druck
 vnd Eringen des vngestümmen Volcks / daß Er
 mehr getragen als getriben wurde. Von dem An
 nas wurde Er examinirt vnd verhört / von dem Ca
 pha verdampft / vom Herode verspottet / vom Pilat
 gegeißlet / von den Soldaten gecreuziget / von jed
 vnd allen Menschen verlassen. Da sehe man
 vil Vbels geschehen / nach dem Kuß des Juda / nach
 der Flucht der Apostel? Dises alles wird dir
 Sinder begegnen / wann du in der Sünd sterben
 wirst. Nachdem du in diesem Leben den treulosen
 Kuß von der Welt wirst empfangen haben / vnd
 End des Lebens alles von dir weichen vnd fliehen
 wird ; da wird das allererschrocklichste / das aller
 größte Vbel über dich kommen / die vnglückseligste
 Ewigkeit.

Die Ewigkeit
 der Pein
 ist ein
 Gupfel
 alles V
 bels.

Gleichwie als bald nach der Flucht der Apostel die
 Soldaten hinzu getreten / vnd Christum ergriffen
 vnd gebunden; also / so bald das Leben von dir weichen
 wird / so bald alle Menschen von dir fliehen werden /
 bald alles vergehn wird / in demselbigen Augenblick
 werden die Teufel hinzu treten / über den bekommen

nen

nen Raub sich erfreuen/einander Glück dartzu wün-
 schen vnd sprechen : **G**Ott hat ihn verlassen/
 jagt ihm nach / vnd ergreiffet ihn / dann da
 ist kein Erretter. Wer wird alsdann dich auß ^{Psal. 170.}
 diser wütenden Feinden Händen / auß den Zähnen ^{v. 11.}
 diser Wölff / auß den Klauen diser Löwen / heraus
 reißen? Alles was du alldort leyden must / wird vn-
 leydenlich groß seyn / vnd alles was vnleydenlich
 groß seyn wird / das wird auch ewig seyn / dem / der es
 leyden muß. Ein vnleydenlicher Hunger wird im
 Magen seyn / in dem Schlund ein vnleydenlicher
 Durst / in den Ohren ein vnleydenliches Geschrey /
 in dem Kopff ein vnleydenlicher Schmerz / in den
 Zähnen ein vnleydenliches Kirren / in den Beinen
 ein vnleydenliche Hitz / in den Gliedern ein vnleyden-
 liches Zittern / in der Seel ein vnleydenliche Angst /
 im ganzen Leib ein vnleydenlicher Wehetag ; vnd
 dannoch wird ein jedes diser Ding ewig seyn. So
 bald die vnglückselige Seel auß dem Leib fahrt / vnd
 in das Landt der Finsternus / mit dem Duncckeln ^{1oh. 10. v.}
 des Todes bedeckt eingehet / so wird die Höll mit ^{v. 21.}
 den allerhärtesten Niglen verschlossen / vnd damit sie
 nimmer könnte eröffnet werden / nimbt der jenige die
 Schlüssel zu ihm / welcher von ihm selbst sagt :
Ich habe die Schlüssel des Todes vnd ^{Apoc. 1.}
 der Höll : Alsdann wirst erschrocklich schreyen : ^{v. 18.}
 erbärmlich ruffen / vnd wie ein wütiger Hund
 heulen / vnd sters anklopfen vnd sagen : **H**ERR
HERR thue vns auff. Aber die Gött. ^{Matt. 25.}
 liche Gerechtigkeit wird dir thorechten Menschen ^{v. 11.}
 antworten / was sie den thorechten Jungfrauen ge-
 ant.

J v

ant.



antwortet / die Thür ist zu geschlossen. Du wirst zu den Heiligen im Himmel vnd zu ihrer Barmherzigkeit ruffen : Erbarmet euch meiner / erbarmet euch meiner : Sie aber werden antworten : Die Thür der Barmherzigkeit ist gesperrt / darumb must du ewiglich leyden. Du wirst dich zu der Hoffnung kehren / vnd gedencken / die Hoffnung laßt nicht zuschanden werden. Aber du wirst die antwort hören / die Thür aller Hoffnung ist verrieglet / darumb must in alle Ewigkeit in der Verzweifflung bleiben. Du wirst dem Trost ruffen / vnd begehren / daß jemand das äufferst seines Fingers ins Wasser duncke / vnd dein Zungen kühle. Aber man wird dir sagen / Die Thür ist allem Trost verschlossen / darumb must in Ewigkeit Trostlos seyn. Du wirst wünschen / auffß wenigst ein Stündlein ein Erquickung zuhaben vnd zuruhen: Aber vmbsonst / die Thür ist aller Erquickung vnd Ruhe vermacht / darumb wirst du Tag vnd Nacht kein Ruhe haben. Du wirst bitten / es solle dir auffß wenigst dise Gnad widerfahren / daß du mit bereutem vnd leydragendem Herzen sagen könntest dises einige Wort / peccavi, Ich hab gesündigt. Aber du wirst auch dise Gnad nicht erlangen / dieweil die Thür der Gnad zugesperrt ist. Mit einem Wort / so lang GOTT wird GOTT seyn / wirst du keinen Augenblick lang ein Ruhe oder Erquickung haben; dieweil die Thür zu allem Guten verschlossen ist / vnd zu allem Ubel offen stehet; du wirst allezeit brennen / vnd nie verbrennt wer.

Job. 18.
v. 21.

Rom. 5.
v. 5.

Luc. 16.
v. 24.

werden; du wirst allezeit anfangen zu leyden/vnnd
 nie auffhören. O warhafftig ist das Leben sterblich/
 vnd der Todt lebhaft! in dem der Mensch brennt/
 vnd nicht verbrennt wird/ stirbt vnnd dennoch lebt/
 vmbfallt/ vnd dennoch stehet. Was ist verdrieß-
 licher/als allezeit das wollen/was niemal geschehen
 wird/vnd allezeit das nicht wollen/was niemal nicht
 seyn wird. Ein Verdampfer in der Höll wird in
 Ewigkeit nicht erlangen/was er will / vnd in Ewi-
 gkeit muess er leyden/ was er nicht will. Glaubst du
 dieses? Ich glaub nicht daß du es glaubest: oder
 wann du es glaubst/so bist nicht gescheid/ daß du also
 lebest/ kanst du noch daran zweiffen/wann du es
 glaubest? Ist ein Tropfen Blut in deinen Adern/ist
 ein Glid in deinem Leib/welches vor Schröcken vnd
 Forcht nicht erstarre? O Wunder über Wunder!
 Wie ist es nun möglich/daß die Menschen also thör-
 recht/also vnfinnig seyn können? Was sagst du von
 dir selbst? wo bist jetzt O Sünder! schreyest noch nit
 also auff? O wehe mir Elenden! was hab ich bis-
 hero gerhan? O mich Unglückseligen? O wie
 vnendlich groß seynd dise Vbel! O wie seynd sie ohne
 Zahl/ ohne End? vnd warumb seynd sie? wegen ei-
 nes einigē Augenblicks. Hab ich wege eines Stünd-
 leins/welches jetzt vergangen/vnd verschwunden ist/
 also gesündiget? solte ich als ein Christ einen Augen-
 blick höher geschätzt vnd mehr geliebt haben / als die
 Ewigkeit? O wie nârrisch/wie vnfinnig/ bin ich ge-
 wesen! die Jungfrauschafft ist hin/ sie ist verlegt/zu-
 grund gericht/befleckt/die Vnschuld ist verlohrē/die
 Erbarkeit verloschen/alles ist verschwunden.

O the

S. Caela-
rius.

Ihr Christen! auff euren Köpfen hange das vnunässig schwäre Gewicht der ewigē Ewigkeit. Ich schreye zu euch/ was mit ihm selber Tag und Nacht geschryen hat der H. Caelarius Bischoff zu Arles. Zwey Ding seind/ zwischē welche kein Mittel ist: Dann entweder steigt man in Himmel hinauf/ oder in die Höll hinunter. Wir Menschen seynd mitten vnter disen Zweenen: Ob vns ist der Himmel/ vnter vns die Höll: Ob dem Kopf ist die Ewigkeit/ vnter den Füßen die Ewigkeit/ auff beiden Seiten die Ewigkeit/ auff der Welt aller Sachen Eytelkeit. Siehe/ was du auß disen erwöhlest: einmal übel erwöhlt / ist ewig zugrund gangen seyn.

J. 24.

Christus wird zu dem Annas geführt.

Der / der für vns Mensch worden ist/ Christus Iesus/ hat vns ein grosse Lieb erzeigt/ in Erschaffung der Welt/ dann Er vns damalen vil Gutthaten erweisen / aber ein noch grössere Lieb hat/ Er an Tag gegeben / indem Er vns erlöset hat / dieweil Er damalen überauff grosse Marter für vns aufgestanden: seyntemal es ein Anzeigen grösserer Lieb ist/ für einen Freund ein grosses Übel leyden / als ihme guts thun. Christus hat vil Böses gelitten / vnd vil guts gethan / damit du disem seinem Rath folgest. Stehe ab vom Bösen / vnd thue Guts. Derowegen D
HERV

Psal. 56.
v. 27.